

BAD RAPPENAU / EPPINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 - 94 40 30
Fax Redaktion: 0 72 61 - 94 40 39

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

Seminar:
Pflege zu Hause

Bad Rappenau. Wer einen Angehörigen zu Hause pflegt, sieht sich hohen Anforderungen gegenüber. Wie soll die Umgebung gestaltet werden? Wie werden gesundheitliche Veränderungen schnell und sicher erkannt? Wie bewahrt man die Intimsphäre des Pflegebedürftigen? Antworten auf diese und andere Fragen bieten die Evangelische Sozialstation Bad Rappenau-Bad Wimpfen und die AOK Heilbronn-Franken mit dem kostenlosen Kurs „Pflege zu Hause“. Dort werden pflegerisches Grundwissen vermittelt, wichtige Aspekte der häuslichen Pflege angesprochen und Entlastungsmöglichkeiten vorgestellt. Themen sind außerdem Informationen zu Inkontinenz, rückenchonendem Arbeiten oder zur Begleitung im letzten Lebensabschnitt. Das Seminar unter der Leitung von Andrea Trautmann-Karrer, Krankenschwester bei der Evangelischen Sozialstation Bad Rappenau-Bad Wimpfen, findet vom 11. bis 29. März an verschiedenen Wochentagen von 19 bis 21 Uhr statt sowie einmal samstags von 8.30 bis 13 Uhr. Ort der Veranstaltung ist die Evangelische Sozialstation in Bad Rappenau, Bahnhofstraße 6. Anmeldung unter Tel.: 07264/919521. Wer während des Kurses keine Pflegevertretung hat, kann dies bei der Anmeldung sagen – die Mitarbeiter der Sozialstation helfen gerne weiter.

Bäume müssen dem Rückhaltebecken weichen



Bad Rappenau. Nichts geht mehr: Auf der Kreisstraße zwischen Bonfeld und dem Heilbronner Stadtteil Biberach ist aktuell schweres Gerät im Einsatz. Die Bäume werden zur Vorbereitung der Arbeiten für das geplante Hochwasserrückhaltebecken am Grundelbach zwischen Biberach und Bonfeld gefällt. Gestern wurden an der Straßen-

böschung die Bäume gefällt und mit einem Spezialbagger gerodet. Heute kommt der Häcksler, um das Schnittgut zu Hackschnitzeln zu verarbeiten. Die Straßensperrung kann voraussichtlich erst heute in den Abendstunden aufgehoben werden. Eine Umleitung über Kirchhausen sowie Bad Wimpfen ist örtlich ausgeschildert. Foto: Endres

Suizid – ein Kampf für das Leben

Bad Rappenau. Der Deutsche Hausfrauenbund - Ortsverband Bad Rappenau - hatte mit Pfarrerin Margarete Rittmann vom Arbeitskreis Leben Heilbronn eine kompetente Referentin zum Thema „Suizid-Prävention“ gewinnen können. Das Angebot wurde von Mitgliedern und Gästen gleichermaßen dankend angenommen. Pfarrerin Rittmann stellte zunächst die Annahme richtig, dass der Kampf nicht um den Tod, sondern um das Leben gehe. Nach der Vorstellung des Arbeitskreises Leben, den es seit 25 Jahren in Heilbronn gibt, versteht dieser sich als Begleitung der Patienten nach einem Suizidversuch.

Damit im Umfeld aufmerksamer reagiert werden kann, wies die Referentin auf die Alarmzeichen für eine selbstmordgefährdete Krise wie z. B. Änderungen im Verhalten, körperliche Veränderungen, verbale Äußerungen, verschenken liebgeordneter Gegenstände, Beschäftigungen mit dem Tod und auch Äußerungen von Gedanken zum Tod hin. Die interessierten Zuhörer erfuhren Wichtiges für den Umgang mit suizidgefährdeten Menschen und konnten während des gesamten Nachmittages aufkommende Fragen vorbringen.

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr wird angeboten vom Arbeitskreis Leben. Die Zuhörer an diesem Nachmittag danken Pfarrerin Margarete Rittmann herzlich für die Führung durch dieses schwere Thema.

„Zwei sind besser als einer allein“

Zweiter Valentins-Gottesdienst für Verliebte stieß auf große Resonanz – Stimmungsvolle Atmosphäre durch Musik und Worte

Von Oliver Schüle

Bad Rappenau. Bereits zum zweiten Mal gestaltete das Seelsorgeteam der Bad Rappenauer Pfarrei „Herz-Jesu“ seinen Gottesdienst für Liebende am vergangenen Sonntag, dem Valentinstag. Der war in diesem Jahr just auf die närrische Hochsaisonzeit des Fastnachtssonntages gefallen. Abseits von närrischem Trubel und ausgelassener Heiterkeit wurde ein stimmungsvoller und einfühlsamer Gottesdienst geboten, zu dem etwa 80 jüngere und jung gebliebene Paare in die Kirche kamen.

Dekorative rote Bodenlampen wiesen den Gottesdienstbesuchern den Weg zum inhaltlichen Mittelpunkt des Gottesdienstes: dem Altar. Er war mit einem wunderschönen Herz aus Rosen verziert, das zugleich auch einen optisch ansprechenden Mittelpunkt des Kirchenraumes bildete.

Außerst gekonnte musikalische Umrahmung erfuhr der Gottesdienst durch das Kirchenmusikduo Tamara Sporer (Alt-Saxophon) und Markus Seiler (Piano), beide nebenamtliche Organisten in der Seelsorgeeinheit „Heilig Kreuz“ in Angelbachtal, eine der früheren geistlichen Wirkungsstätten des derzeitigen Bad Rappenauer Pfarrers und geistlichen Rates Wolfgang Gätschenberger. Mit stimmungsvollen Titeln wie „Circle of Live“

oder „Sacrificed“ von Elton John überzeugte das Musikerduo eine Gänsehaut-Atmosphäre zum Zurücklehnen oder Aneinanderkuscheln schaffen.

„Er hat sich getraut, Verliebte gegen den Willen des Kaisers zu trauen“, setzte Pfarrer und Geistlicher Rat Wolfgang Gätschenberger mit Worten über den im dritten Jahrhundert lebenden bekannten Heiligen und Märtyrer Valentin von Terni den inhaltlichen Auftakt zur Feier. Nur so habe man sich vor kriegerischen Diensten für den damaligen Kaiser Claudius II. drücken können, berichtete Gätschenberger. „Die Liebe Gottes war für Valentin die Quelle für all sein Tun, lassen Sie auch uns dieser Liebe trauen, damit wir uns von ihr verzaubern lassen“, so Gätschenberger. Der Legende nach habe er einen großen Blumengarten gehabt, so der Pfarrer, woraus sich der heutige Brauch, Liebe in der Blumensprache auszudrücken erklären ließe.

Nach einer Lesung aus dem alttestamentlichen Kohelet-Buch durch Pastoralassistentin Sandra Bergheim richtete Pastoralreferentin Monika Haas in ihrer Predigt das Wort an die Verliebten. „Zwei sind besser als einer allein“, legte sie die Worte des biblischen Propheten aus. Daneben bedürfe es auch der Liebe Gottes, die als dritter Strang in den Lebensweg zweier Menschen einzuflechten sei.



Ein Rosenherz bildete den optischen Mittelpunkt des besondern Gottesdienstes in Bad Rappenau, an dem sich (v.l.) Monika Haas, Nathalie und Heiko Wunderling, Wolfgang Gätschenberger, Sabine Bergheim sowie Thomas und Sabine Waschek beteiligten. Foto: Schüle

„Dann reißt es nicht so schnell“, sagte Monika Haas, was die Besucher dann mit drei vorbereiteten Fadenstücken gleich im Anschluss gemeinsam ausprobieren durften.

Nach einem alternativen Glaubensbekenntnis für Paare wurden die Fürbitten

gemeinsam gebetet, an denen sich auch Gemeindeassistenten Nathalie und Heiko Wunderling beteiligten.

Nicht nur für die intakten Beziehungen wurde gebetet, sondern auch für die problematischen und gescheiterten Lebensverbindungen.

BAD RAPPENAU

VfB-Rentner fahren zu Audi

Der VfB Rentnerstammtisch trifft sich am Montag, 1. März, um 15 Uhr auf dem Kirchweihplatz in der Bahnhofstraße. Es geht zur Betriebsbesichtigung bei Audi Neckarsulm. Die Besichtigung dauert ca. zwei Stunden und beginnt um 16 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Restplätze können bei Willi Stech Tel.: 07264/1784 nachgefragt werden. Der Abschluss findet im Hotel Häffner statt.

SPD hält Rückblick

Der SPD-Ortsverein Bad Rappenau lädt am Freitag, 26. Februar, um 19 Uhr, ins Häffner-Bräu zur Jahreshauptversammlung ein. Neben den Berichten stehen die Wahl der Delegierten für Wahlkreis Konferenz am 10. Mai 2010 sowie ein Referat von MdL Ingo Rust mit anschließender Aussprache auf der Tagesordnung.

EPPINGEN

70 Händler beim Märzenmarkt

Der Märzenmarkt in der Eppinger Altstadtstraße findet am Montag, 8. März, statt. Rund 70 Händler werden hier ihre Ware feilbieten. Angeboten werden wieder Kleider, Unterwäsche, Spielzeuge, Süßwaren, Lederwaren, Kräuter, Tee, Gewürze, Trockengestecke, Schmuck, Haushalts-, Kurz- und Besenwaren. Imbissstände sorgen für das leibliche Wohl.

OB-Sprechstunde in Adelshofen

Die nächste Bürgersprechstunde mit OB Holaschke in Adelshofen findet am Donnerstag, 25. Februar von 16 bis 18 Uhr in der Verwaltungsstelle Adelshofen statt.

Schülerorchester zieht um

Ab sofort finden die Proben des Schülerorchesters des Musikvereins Mühlbach immer mittwochs von 17 Uhr bis 18 Uhr im Vereinshaus an der Denkmalstraße statt. Erste Probe am Mittwoch, 24. Februar. Beim Jugend- und Stammorchester beginnt der Probetrieb am Montag, 22. Februar zur gewohnten Zeit.

Frauen Selbsthilfe nach Krebs trifft sich Die Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs trifft sich am Dienstag, 2. März, um 18 Uhr im Café Geier. Frau Frey vom Landesverband kommt zu Besuch und möchte die Eppinger Gruppe kennen lernen. Kontakt: Dorothee Yarkin Tel.: 07262/5184 oder Ulla Völkel Tel.: 07262/207042.

ITTLINGEN

Edelweiß hält Rückblick

Bilanz auf das zurückliegende Jahr zieht am Samstag, 20. Februar, um 20 Uhr der Musik- und Wanderverein Edelweiß in Obers Landgasthof.

Nähfleiß hat sich gelohnt

Spende zugunsten des Vereins „Wieder leben lernen“

Bad Rappenau. Der Förderverein „Wieder leben lernen“ an der Kraichgau-Klinik fördert seit mehr als zehn Jahren Therapieangebote für chronische Schmerzpatienten und Tumorkranke, die außerhalb des üblichen medizinischen Angebotes hilfreich sind und den Wiedereinstieg in ein normales Leben unterstützen. Dazu gehören beispielsweise Tanztherapie, künstlerische Therapieform, psychologische Gespräche, Inkontinenztraining für Männer, Humortherapie usw.

Verschiedene Regionale Vereine unterstützen den Förderverein ihrerseits wiederum durch kulturelle Veranstaltungen. Dazu zählen die „Strudelliteraten“ aus Bad Rappenau und die „Besenquilterinnen“ aus Heilbronn.

Im Rahmen einer Weihnachtsausstellung hatten die „Besenquilterinnen“ einen kunstvollen Quilt verlost. Der Reinerlös dieser Veranstaltung in Höhe von 450 Euro kam jetzt dem Verein „Wieder leben lernen“ zu Gute.

Die Tradition des „Quilts“ kommt ursprünglich aus England und Amerika. Dort wurden schon seit langem aus Stoffresten neue Decken für gute Zwecke genäht. Dieser Charity-Ansatz schwappte aus Übersee nach Europa und kommt nun dem Verein „Wieder leben lernen“ zugute. Die „Besenquilterinnen“ haben nun schon zum dritten Mal einen solchen „Charity-Quilt“ hergestellt, in mühseliger tagelanger Kleinarbeit alles von Hand genäht. Die glückliche Gewinnerin des dekorativen Quilts ist Heide Schlesinger aus Brackenheim.



Die „Besenquilterinnen“ mit Christina Jobi (2.v.l., Kassiererin des Vereins) und Dr. Peter Trunzer (Vorsitzender). Foto: privat

Schneiden für den Ertrag

Kniffe beim Winterschnittkurs anschaulich vermittelt

Eppingen. Der Obst- und Gartenbauverein hatte die Obstbaufreunde zu einem Winterschnittkurs in die 1997, durch den zweiten Vorsitzenden Willi Pfeiffer, angelegte Streuobstanlage eingeladen. Nach einigen kurzen Anmerkungen über das Wuchsverhalten und die Entwicklung der fruchttragenden Äste durch den Kursleiter Paul Rief wurden die Schnittmaßnahmen den Teilnehmern vorgestellt und ausgeführt.

Dabei entwickelten sich rege Diskussionen über die erforderlichen Schnittmaßnahmen, die ausführlich beantwortet wurden. Paul Rief konnte an den vorhandenen Birnen-, Apfel-, Kirschen- und Zwetschgenbäumen, sehr gut die unterschiedlichen Schnittmaßnahmen an Obstbäumen auf Hochstammbasis vorstellen.

Zahlreiche Fragen über den idealen Schnittzeitpunkt bei Kern- und Steinobst, sowie an Kirsch- und Nussbäumen wurden besprochen und auch die Schnittmaßnahmen erläutert. Düngeempfehlungen und Gefahren durch Schädlinge und Pilzkrankheiten rundeten den sehr interessanten und informativ gestalteten Schnittkurs ab.

Am Nachmittag folgte in Richen in der Spalierobstanlage von Helmut Grimm der Winterschnitt an verschiedenen Apfel- und Birnenbäumen. Da diese Obstbäume auf einer veredelten M9-Unterlage angepflanzt wurde, gelten hier andere Gesetzmäßigkeiten für den Aufbau und Schnitt der Bäume. Für die schwach wachsende Unterlage ist für die Standfestigkeit ein Stützpfahl erforderlich. Der

Vorteil gegenüber Hochstammanlagen ist hier die geringere Höhe der Bäume sowie ein früheres Ertragsstadium.

Bei den Schnittmaßnahmen wurden, wie am Vormittagskurs, die Teilnehmer aktiv eingebunden und die Vorschläge durch Paul Rief sachgerecht erläutert. Auch hier ist ein gutes Grundgerüst und ein nach oben verzweigender Aufbau, die Basis für einen gesunden und ertragreichen Obstbaum.



Fachmann Paul Rief demonstrierte anschaulich Tipps und Tricks beim Schneiden von Obstgehölzen. Foto: privat